



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	51'712	- 1.0	
S&P 500	7'408	- 1.2	NYSE: 1.31
Nasdaq Composite	25'138	- 2.2	Nasdaq: 7.76
Nikkei 225	64'605	- 2.7	
Hang Seng	24'886	- 1.3	
Shanghai Composite	3'836	- 1.1	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	24'763	24'540 – 25'140	USD/CHF 0.8170 EUR/CHF 0.9300
EuroStoxx 50	6'210	6'080 – 6'380	Gold 4'028 USD/Unze
Stoxx 50	5'377	5'250 – 5'550	NY WTI-Rohöl-Future 91.60 USD

New York

Sorgen angesichts weiter kräftig steigender Ausgaben für Künstliche Intelligenz (KI) sowie unvermindert **steigende Ölpreise** haben am Donnerstag die US-Börsen spürbar belastet. Nach einer Erholung am Dienstag und einer abwartenden Haltung zur Wochenmitte stiessen

zahlreiche Investoren ihre Aktien ab. Besonders Papiere grosser **Technologiekonzerne** wurden verkauft. Der **Nasdaq Composite** ging mit einem **Abschlag** von **2,2 %** aus dem Tag. Der überwiegend mit Standardwerten bestückte Dow **Industrial** gab um 0,97 % nach. Der marktweite **S&P 500** verlor **1,21 %**. Was die zwei

Schwergewichte aus der Tech-Branche Alphabet und Tesla betraf, überwog die Enttäuschung. Die Google-Mutter **Alphabet** toppte zwar umsatzseitig im vergangenen Quartal die Erwartungen der Wall Street, doch dass nun noch mehr Geld in den Ausbau der KI-Infrastruktur gesteckt werden soll, brachte die Aktie unter Druck. Sie sackte um 7,1 % ab, womit rund 300 Milliarden US-Dollar Börsenwert vernichtet wurden. Die wie Alphabet ebenfalls zu den "Magnificent Seven" zählende **Tesla**-Aktie brach sogar um **14,5 %** ein. Der Elektroautohersteller hat zwar Absatz und Umsatz stark gesteigert, doch wegen milliardenschwerer Investitionen sei ein deutlich geringerer Gewinn übriggeblieben als erwartet. Mit Blick auf alle sieben Tech-Giganten, also auch auf Nvidia, Apple, Microsoft, Amazon und Meta, bot sich allgemein ein düsteres Bild: Der Index der **Magnificent Seven** sackte um 3,6 % ab, was bedeutet, dass dort an diesem Donnerstag ein Börsenwert von fast 600 Milliarden Dollar vernichtet wurde. Für **Texas Instruments** ging es trotz starker Zahlen und einem Ausblick auf das dritte Quartal, der die Erwartungen übertraf, um 3,1 % abwärts. Angesichts des starken Laufs der Halbleiter-Aktie seit Jahresbeginn wurden Gewinne mitgenommen. **T-Mobile US** sackten um knapp 11 % ab. Der Telekommunikationskonzern gewann im zweiten Quartal zwar mehr neue Kunden als erwartet, hatte hier im Vorjahr aber besser abgeschnitten. Zudem blieb die Zahl auch deutlich hinter der des Konkurrenten **AT&T** zurück. Zwischen Gewinnen und Verlusten pendelten die erst kürzlich erheblich unter Druck geratenen Anteile von **IBM**. Letztlich gingen sie mit plus 0,4 % aus dem Tag. Das im Dow Jones notierte IT-Urgestein senkte nach einem enttäuschend verlaufenen Quartal die Umsatzprognose für 2026 leicht. Daher sollen nun die Kosten noch stärker gedrückt werden als geplant, um das Ziel zu erreichen, den Zahlungsmittelzufluss um eine Milliarde Dollar zu steigern. Mit minus 2,3 % schlossen dagegen die Papiere des Prozessoren-Herstellers Intel, der nachbörslich über sein Quartal berichtet. Die Papiere von American Airlines sackten um 8,4 % ab und zogen die von **United Airlines, Jetblue und Delta Air Lines** mit nach unten. Wegen der hohen Treibstoffpreise schliesst American Airlines einen Verlust in diesem Jahr nicht aus.

Asien

Bei den fernöstlichen Aktienindices richteten sich die **Zeiger** heute Morgen gegen **Süden**. Der Handelsstreit der USA mit zahlreichen anderen Ländern verschärft sich wieder. US-Präsident Donald Trump hat neue Im-

portzölle von 10 bis 12 % angekündigt (siehe Marktnachrichten). Daneben dämpfte der **andauernde Iran-Krieg** die Stimmung, der sich nun auch ins Rote Meer ausgedehnt hat. Dort haben die vom Iran unterstützten jemenitischen Huthi-Rebellen saudi-arabische Tank-schiffe angegriffen. Die Route durch das **Rote Meer** war ein alternativer **Transportweg für Öl**, nachdem die Strasse von Hormus blockiert worden war. Präsident Trump will den Iran für künftige Huthi-Angriffe zur Verantwortung ziehen. Die jüngste Entwicklung in diesem Konflikt hat den Preis für das Barrel **Brent** bereits gestern Donnerstag erstmals seit zwei Monaten **über** die Marke von **100 Dollar getrieben**. Aktuell notiert Brent kaum verändert knapp über dieser Marke. Unter den Börsen der Region verzeichnete der technologielastige **südkoreanische Aktienmarkt** die **höchsten Verluste**. Der Leitindex **Kospi** fiel um **5,7 %**. In die Tiefe gerissen wurde er von den Chipschwergewichten **Samsung Electronics** (-8,6 %) und **SK Hynix** (-9,5 %). Grund sind andauernde Zweifel an der Nachhaltigkeit der massiven Investitionen in KI. In **Tokio** verlor der **Nikkei-225-Index 3,0 %**. Hier belasteten auch Inflations- und Zinserhöhungssorgen, nachdem die japanischen Verbraucherpreise im Juni weiter gestiegen sind, wenn auch im erwarteten Rahmen. Japanische Anleger trennten sich ebenfalls verstärkt von Aktien der Chipbranche. Unter anderem verbilligten sich **Advantest** um 6,1, **Kioxia** um 9,9 und **Softbank Group** um 7 %. An der Börse in **Shanghai** fiel der Composite-Index um 1,4 %. In Hongkong gab der **Hang-Seng-Index** 1,6 % ab. **Technologiewerte** gehörten auch hier zu den Verlierern. Unter anderem ging es mit **Alibaba** um 5,6 % nach unten, **Tencent** fielen um 2,7 % und **Baidu** um 2,3 %.

Europa

Die hiesigen Aktienindices werden zum Wochenschluss versuchen, ihre Wochengewinne zu retten. Gestern Donnerstag wurden die Wochengewinne mit einem Minus von gut **1,5 % bei den meisten Indices strapaziert**. Nun könnten EuroStoxx, DAX & Co. auch nach einer schwierigen Vorgeschichte (Nordamerika, Asien) heute mit einem **schmalen Plus starten** und sich auf eine Aufholjagd einen. Die belastende Faktoren wie der Ölpreis bleiben vorerst bestehen. Und auch die Stimmung der Verbraucher konnte im **GfK-Index nicht überzeugen**. Experten erwarteten, dass das Konsumklima-Barometer der GfK-Marktforscher steigt, ist aber auf -29.6 Punkte gesunken. Unter den Einzelwerten mag z.B. in Deutschland **SAP** mit einem **vorbörslichen Plus** von

knapp 4 %, den Autohersteller **VW** (-2 %) in den Schatten stellen (siehe Marktnachrichten).

Marktnachrichten

Intel: Ki-Euphorie hält an

Das Geschäft des Chipkonzerns Intel profitiert nach einer langen Durststrecke von der boomenden Halbleiter-Nachfrage beim **Ausbau von KI-Rechenzentren**. Im vergangenen Quartal sprang der **Umsatz** des Chip-Pioniers im Jahresvergleich um **ein Viertel** auf 16,1 Milliarden Dollar hoch, wie das Unternehmen am Donnerstag nach US-Börsenschluss mitteilte. Es war das **schnellste Umsatzwachstum seit Jahren**. Analysten hatten im Schnitt mit Erlösen von 14,4 Milliarden Dollar gerechnet. Beim bereinigten **Gewinn** pro Aktie **übertraf** Intel die **Wall-Street-Prognosen** noch **stärker**: Er war mit **42 US-Cent doppelt so hoch** wie von Analysten im Schnitt erwartet. Unter dem Strich stand allerdings ein Verlust von elf Milliarden Dollar in der Bilanz, der allerdings auf eine buchhalterische Wertberichtigung auf treuhänderisch gehaltene Aktien zurückgeht, die im Austausch für Milliardensubventionen an die US-Regierung übergeben werden sollen. Auch Intels Ausblick auf das laufende Quartal lag deutlich über den Markterwartungen. Die Aktie stieg im nachbörslichen US-Handel um rund 4 %. Intel dominierte einst den Halbleiter-Markt, kämpft aber seit Jahren mit Problemen. Vor allem im Geschäft mit Chips für Künstliche Intelligenz eroberte der Grafikkarten-Spezialist Nvidia eine Spitzenposition. Inzwischen füllen jedoch **Intel** und der Konkurrent **AMD** verstärkt Nischen in der Infrastruktur

Newmont: Unterstreicht Jahresausblick

Der US-Goldproduzent Newmont hat im zweiten Quartal 2026 dank einer **starken Goldproduktion** seinen Gewinn gesteigert. Das Unternehmen **bestätigte** zudem seinen **Ausblick** und kündigte die Zahlung einer **Quartalsdividende** an. Der Nettogewinn erhöhte sich im zweiten Quartal auf **2,20 Milliarden US-Dollar** oder 2,06 US-Dollar je Aktie. Im Vorjahreszeitraum hatte Newmont einen Nettogewinn von 2,06 Milliarden US-Dollar beziehungsweise **1,85 US-Dollar je Aktie** erzielt. Der bereinigte **Nettogewinn stieg auf 2,25 Milliarden US-Dollar** oder 2,10 US-Dollar je Aktie nach 1,59 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 1,43 US-Dollar je Aktie im Vorjahr. Im Berichtszeitraum förderte das Unternehmen **1,29 Millionen zurechenbare Unzen Gold**. Der

operative Geschäftsbetrieb erwirtschaftete einen Netto-Cashflow von 2,92 Milliarden US-Dollar.

VeriSign: Übertrifft die Erwartungen

Das Unternehmen gab am späten Donnerstag (Ortszeit) seine Ergebnisse für das zweite Quartal bekannt: Der **Gewinn** pro verwässerter Aktie lag bei **2,38 US-Dollar**, nach 2,21 US-Dollar im Vorjahr. Analysten hatten mit **2,36 US-Dollar gerechnet**. Der **Umsatz stieg** in den drei Monaten bis zum 30. Juni auf **434,6 Millionen US-Dollar**, nach 409,9 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Analysten hatten mit 433,2 Millionen US-Dollar gerechnet. Das Unternehmen behielt seine **Dividende** bei **0,81 US-Dollar** pro Aktie bei, die am 27. August an die am 19. August im Aktienregister eingetragenen Aktionäre ausbezahlt wird. Die VeriSign-Aktie gab im nachbörslichen Handel um 0,4 % nach.

GE Healthcare: Meldet gesteigerter Umsatz vor Zahlenpublikation

Der Medizintechnikhersteller GE Healthcare rechnet für das zweite Quartal mit einem **Umsatzwachstum** zum entsprechenden Vorjahreszeitraum **von 5,7 % auf 5,3 Milliarden Dollar**. Das entspricht den Erwartungen von Experten. Ohne Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Währungsschwankungen liege das Plus bei **3,5 %**, teilte das Unternehmen am Donnerstag nach US-Börsenschluss weiter mit. Beim Gewinn je Aktie rechnet GE Healthcare mit einem grösseren Wachstum als zuvor. Die Jahresprognose von Ende April bestätigte das Unternehmen. Der Aktienkurs reagierte kaum auf die Neuigkeiten. **Detaillierte Zahlen** will GE Healthcare am **nächsten Mittwoch** vorstellen.

USA: Erneutes Zollfieber

Die Trump-Administration hat kurz vor dem Auslaufen der bisherigen Handelszölle von 10 % **neue Zölle** vorgestellt. Die USA werden im Rahmen neuer Abgaben, die nach Angaben der Trump-Regierung zur Bekämpfung von Zwangsarbeit dienen sollen, Zölle in Höhe von **10 bis 12,5 %** auf ihre wichtigsten Handelspartner erheben. Die neuen Abgaben richten sich gegen 60 Länder, die laut dem Büro des US-Handelsbeauftragten (USTR) Jamieson Greer etwa 99 % des US-Handels ausmachen. Länder, die Gesetze zur Bekämpfung von Zwangsarbeit erlassen haben, wurden mit einem Zoll von 10 % belegt, während Länder ohne solche Vorschriften einen Zoll von 12,5 % erhielten. Die Schweiz ist bekanntlich auch Gegenstand der US-Zielscheibe.

SAP: Kunden nutzen mehr Cloud-Abschlüsse – Ausblick bestätigt

Der deutsche Softwareanbieter hat sein Cloud-Wachstum im **zweiten Quartal** mit **etwas langsamerem** Tempo **fortgesetzt**. Der **Cloud-Auftragsbestand** wuchs jedoch **überraschend deutlich**. SAP **bestätigte** seine **Wachstumsprognose**, muss beim Ausblick für das Betriebsergebnis wegen kürzlich abgeschlossener Übernahmen aber kleine Abstriche machen. **Der Cloud-Umsatz stieg** im zweiten Quartal währungsbereinigt um **24 %** zum Vorjahr auf 6,28 Milliarden Euro. Im **Vorquartal** hatte das Wachstum bei **27 %** gelegen. Analysten hatten im Konsens mit 6,25 Milliarden gerechnet. SAP will möglichst viele Kunden in die Cloud bringen. Der Umstieg ist von grosser Bedeutung, weshalb die Anleger besonders auf Zahlen zum Cloud-Wachstum achten. Für das laufende Jahr stellt SAP weiterhin ein währungsbereinigtes Cloud-Wachstum von **23 bis 25 %** auf 25,8 bis 26,2 Milliarden Euro in Aussicht. Im Vorjahr hatte das Wachstum bei 26 % gelegen.

Carrefour: Legt bei Ertrag & Gewinn zu

Carrefour hat seinen **Ausblick** für 2026 **bekräftigt**. Der französische Einzelhändler kehrte im ersten Halbjahr in die Gewinnzone zurück, obwohl der Nahost-Konflikt die Energiepreise in die Höhe trieb. Der französische Lebensmittelhändler teilte mit, dass die im Rahmen seines Strategieplans bis 2030 ergriffenen Massnahmen, die **Wachstum und Rentabilität steigern** sollen, sich ausbezahlt hätten. Das Unternehmen verzeichnete in den ersten sechs Monaten einen **Umsatz von 43,79 Milliarden Euro**. Auf **flächenbereinigter Basis** entspricht dies einem Anstieg von **2,1 %** gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2025. Damit wurden jedoch die **Konsensschätzungen** in Höhe von **44,07 Milliarden Euro** verfehlt. Das jährliche **Umsatzwachstum** habe sich im zweiten Quartal **auf 1,9 %** verlangsamt, so Carrefour. Dieses Quartal sei von dem Krieg im Nahen Osten geprägt gewesen, der die **Energie- und Kraftstoffpreise** in die Höhe getrieben habe. Das Unternehmen erzielte im ersten **Halbjahr** einen Nettogewinn von 30 Millionen Euro, nach einem Nettoverlust von 401 Millionen Euro. Für das **Gesamtjahr** prognostiziert Carrefour weiterhin einen höheren wiederkehrenden **operativen Gewinn**, ein Wachstum der operativen Marge von **mehr als einem viertel Prozentpunkt**

VW: Senkt Prognose

Volkswagen stellt sich **trotz** einer **hohen Nachfrage** nach seinen elektrischen Kleinwagen auf **schwächere**

Erlöse ein. Europas grösster Autobauer rechnet nach eigenen Angaben nun für das Gesamtjahr mit einem **Umsatzrückgang** von **bis zu 3 % statt** eines Wachstums von bis zu 3 %. Die **Gewinnmarge** solle dagegen wie bislang angenommen zwischen **4 - 5,5 % liegen** und damit **über** dem **Niveau** der **ersten Jahreshälfte**. VW-Chef Oliver Blume sagte, insgesamt erwarte er ein "robustes Ergebnis über Vorjahresniveau".

HSBC / Allianz: Löst sich von Versicherungssparte in Singapur

Die HSBC Holdings hat zugestimmt, ihr Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Singapur **für 2,1 Milliarden US-Dollar** an die **Allianz** zu verkaufen. Die in Grossbritannien ansässige Bank strukturiert ihr Portfolio um und konzentriert sich künftig auf Kernmärkte und -geschäfte. Der Verkauf dürfte auf konsolidierter Ebene der HSBC-Gruppe einen **Vorsteuergewinn von etwa 1,8 Milliarden Dollar** generieren, teilte die Bank am Freitag mit. Nach Abschluss werden HSBC und Allianz eine exklusive 15-jährige Bancassurance-Partnerschaft eingehen. Diese wird es HSBC ermöglichen, weiterhin Versicherungsprodukte an ihre Kunden in Singapur zu vertreiben.

Futures

S&P 500	7'442	+ 0.0 %
FTSE 100	10'592	- 0.4 %
DAX	24'849	+ 0.2 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	American Express 4.41\$, NextEra Energy 1.13\$, Schlumberger 51c, Verizon Comm. 1.27\$
Nach Börsenschluss	-

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	
Japan	Verbrauchervertrauen Jun + 1.7 % (+ 1.7 %)y/y, - ex. frische LM Jun + 1.6 % (+ 1.6 %)y/y, S&P Einkaufsmanagerindex Hersteller Jul 54.7, - Dienstl. Jul 51.9, - Comp. Jul 53.1
Deutschland	GfK Verbrauchervertrauen Aug - 29.6 (- 28.5), S&P Einkaufsmanagerindex Hersteller Jul (50.5), - Dienstl. Jul (49.0), -

	Comp. Jul (49.7)
GB	Einzelhandelsumsatz Jun – 1.0 % (- 0.3 %), + 4.2 % (+ 2.4 %)y/y, ex Autokraftstoff Jun + 1.1 % (- 0.5 %), + 5.4 % (+ 3.2 %)y/y, S&P Einkaufsmanagerindex Hersteller Jul (52.0), - Dienstl. Jul (49.4), - Comp. Jul (49.8)
Frankreich	S&P Einkaufsmanagerindex Hersteller Jul (51), - Dienstl. Jul (47.5), - Comp. Jul (47.8)
Europa	S&P Einkaufsmanagerindex Hersteller Jul (51.5), - Dienstl. Jul (49.8), - Comp. Jul (50.2)
USA	15:45 Uhr: S&P Einkaufsmanagerindex Hersteller Jul (54.4), - Dienstl. Jul (51.5), - Comp. Jul (51.8) 16:00 Uhr: Neubauverkäufe Jun (606'000)

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

QUELLEN AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB

IMPRESSUM

Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebelfeld	www.bekb.ch
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>